

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal	Apostelamt Juda Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus	Nachdruck verboten !
----------------------------	--	----------------------

Weihnachten 2020

Meine lieben Alle im ganz Juda Glaubensland!

So geht nun das Jahr 2020 seinem Ende zu und wie alle Jahre wieder wird es Weihnachten. Ein Weihnachten, vielleicht ein kleines bisschen anders, wie wir es in all den vorher gegangenen Jahren so gewohnt waren. Wenn es so ist, werden wir uns dennoch finden. Vielleicht in kleineren Kreisen, vielleicht nur in der Familie und vielleicht wird es dennoch schöner, wie in all den Jahren zu vor.

Schauen wir nur einmal auf das letzte Weihnachten zurück, wie viel Vorbereitungen wurden getroffen? Was wurde nicht alles getan, um die drei Weihnachtstage so schön wie möglich zu gestalten. Und so schnell diese drei Weihnachtstage dann da waren, sind sie dann auch vergangen. In der darauffolgenden Vorbereitung auf den Silvesterabend waren sie auch schnell wieder vergessen.

„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“, dies ist die Botschaft von einst, die im Zusammenhang mit der Geburt eines Menschen (Jesus Christus) den Menschen offenbart wurde.

Der dann, zum Mannesalter herangewachsen, den Menschen in Wort und Tat den Weg zu diesem Frieden zeigte. Dennoch waren es nur wenige, die ihm auf diesem Weg folgten. Erst in dieser Gefolgschaft den Frieden in ihrem Herzen empfanden. Um dann diesen Frieden allen Menschen zu geben, denen Sie begegneten. Dieser Friede hat nichts zu tun mit der materialistischen Einstellung, die auch schon zur damaligen Zeit vorherrschend bei den Menschen zu finden war. Diesen Frieden kann sich niemand erkaufen. Denn der Ablauf des menschlichen Lebens wird in allen Dingen von seinem Tun und seiner geistigen Einstellung bestimmt.

Wie aber sieht diese geistige Einstellung vieler Menschen heute aus? Ist sie nicht geprägt von all den Dingen der heutigen Zeit, die der Mensch sich geschaffen hat? Ist daraus nicht eine gewisse Abhängigkeit entstanden, sodass so manches im täglichen Leben unverzichtbar erscheint?

Nun meine Lieben, ich glaube, jeder der diese Zeilen liest wird verstehen, was ich damit sagen will.

Schauen wir doch einmal zurück in die Zeit unserer Kindheit. Gerade in der Weihnachtszeit schaut doch der Mensch gerne mal zurück in die Zeit seiner Kindheit. Die Verhältnisse waren einfach und Bescheiden und doch fühlte man sich geborgen und zufrieden. Soll das der Friede sein von dem die Weihnachtsbotschaft kündigt? Nein, es war einfach eine Zufriedenheit mit den Verhältnissen in denen man lebte. Vielleicht aber fängt in der Zufriedenheit der bestehenden Lebensumstände der Frieden an. Der Blick auf die wahren Werte des Lebens ändert sich.

Die wahren Werte des Lebens sind dann nicht mehr materieller Natur, sondern Geistiger. Ja meine Lieben Schwestern und Brüder lasst uns bewusst all die verschütteten Werte wieder freilegen, weil sie für den Menschen, der da leben will, den einzig gangbaren Weg zeigen zu einem wahrhaftigen Frieden.

Unbeeinflussbar von der Umwelt und all den Dingen, die sich in dieser Zeit zeigen, wollen wir bewusst das Gute in den Menschen sehen und wo es nicht zu sehen ist, es durch unsere positive Einstellung beim anderen wecken. Wenn es auch in der heutigen Zeit so manchem Menschen sinnlos erscheint wollen wir dennoch daran glauben. Denn solange es noch einen Funken Leben auf dieser Erde gibt, solange wird das Leben auch immer wieder Menschen gewinnen, die durch ihren Geist das Aufbauende in Gedanken, Worten und Taten zum Ausdruck bringen werden.

Das konnten wir ja wohl gerade in den letzten Monaten an vielen Menschen beobachten. So lasst uns aus dem Wissen, dass der Mensch den Menschen braucht, also ohne ihn nicht leben kann mit unserer ganzen Kraft alles tun, um das, was Menschen verbindet, zu fördern und dem, was sie trennt, unser entschiedenes Nein entgegenzusetzen.

Alles was für uns aus dem Gesetz des Lebens ist, soll sinnvoll durch unser Tun doch Form und Gestalt annehmen. Denn letzten Endes entscheidet diese Einstellung über unser Leben.

Göttlicher Geist will leben durch uns als seine Geschöpfe. Nehmen wir ihn an mit unserem ganzen Herzen. Die Früchte, die wir ernten werden, werden gut sein und uns das wahre Leben schmecken lassen. Wie sagte einst der, dessen Geburt die ganze Christenheit in diesen Tagen feiert? „Mein Reich ist nicht von dieser Welt!“

Was wollte er wohl damit sagen? All die Werte, die sich der Mensch in seinem Materialismus schafft, sind der Vergänglichkeit unterworfen und darum den Einsatz, den er dazu gibt, nicht wert.

Sein Reich ist das ewige Gut im Geist des Menschen und hat mit den materiellen Wünschen und Bedürfnissen nichts zu tun. Die Erkenntnis über das Wesentliche im Ablauf des Lebens, die geistigen Zusammenhänge zu erkennen, um eine positive Gestaltung des Daseins zu erreichen, das sind Werte die nicht vergänglich sind und erstrebenswert für jeden Menschen. Ich glaube, das hat uns das nun seinem Ende zu gehende Jahr in aller Deutlichkeit vor Augen geführt. Alle Pläne und Vorstellungen, alles das was als selbstverständlich gehaltene, änderte sich, man könnte sagen von einem Tag auf den anderen. Es entwickelte sich ein Zustand, in dem Ängste und Sorgen die Begleiterscheinungen des Lebens aller Menschen wurden. Niemand war im Stande diesen Zustand zu ändern. Keine Regierung, keine Wissenschaft oder sonst ein sich als klug und weise haltender Mensch auf dieser Erde. Hier sehen wir, wie machtlos der Mensch doch ist, wenn aus dem Lebensgesetz Dinge in Erscheinung treten, die den Menschen in Situationen zwingen, denen er sich unterordnen muss, wenn die Grundlage seines Seins auf dieser Erde (sein Leben) gefährdet ist.

Konzentrieren wir uns in unserem Leben auf das Notwendige und Wesentliche. So bekommen wir auch die Zeit, die wir benötigen, um unsere Gedanken auf dieses erstrebenswerte Ziel zu richten.

Je näher wir diesem Ziel kommen, umso klarer wird uns der Sinn unseres Daseins auf dieser Erde sein und Dinge, die in der Natürlichkeit für uns unüberwindlich scheinen, werden durch den Geist Gottes, der dann durch uns wirkt und schafft, leicht überwunden.

So sind wir im tiefen Glauben und Vertrauen diesen Weg gegangen und haben es erlebt durch alle Jahre und ganz aktuell auch in diesem nun bald vergangenen Jahr.

Was kommen wird wissen wir nicht, doch der Weg, der uns einst gewiesen wurde und den wir bis in diese Tage gegangen sind, wird immer der gleiche sein. Wenn wir also auf diesem Weg in den Tagen der Vergangenheit all das erleben konnten, was uns zum Heil und Frieden gereichte, dann wären wir wohl Narren, wenn wir nicht auf diesem uns gewiesenen Weg bleiben würden.

Also warten wir nie, bis es der andere tut; denn nur das, was wir selbst vollbringen, ist auch vollbracht und wird für den zum Segen, der es getan hat.

Diesen Weg tief in unseren Herzen zu bejahen heißt ein gesegnetes Weihnachtsfest zu erleben in dem Frieden, der in unserem Herzen durch den gegeben wird, der uns alle Tage ein steter Begleiter sein will „Juda in seiner Meisterschaft von heute“

In diesem Sinne wünsche ich euch allen zu den bevorstehenden Weihnachtstagen und dem Jahreswechsel auch im Namen meiner Brüder im Hauptcharakteramt in Juda den Frieden der vom Vater ausgeht und der uns zu allen Zeiten den Weg weisen will. Auf das Frieden mit Gott unser Leben durchzieht.

Von ganzem Herzen Euer Bruder Martin Galler

und Prophet in Juda

Nun geht ein Jahr zu Ende und die Weihnachtszeit liegt vor uns. Dieses Jahr hat von einem Jedem von uns viel abverlangt und wir konnten das Gemeinschaftsleben mit den Gottesdiensten nicht so erleben, wie wir es gewohnt waren. So erleben wir jeden Sonntag eine Botschaft aus den verschiedensten Stämmen, die uns über die modernen Medien erreichen. Dort wird sichtbar, dass die Bindung über Zeit und Raum immer bestehen wird, solange wir sie lebendig halten.

Lasst uns in den Tagen der Weihnacht auf das Wichtigste besinnen und gehen mit frohem Mut in das neue Jahr.

In göttlicher Verbundenheit

Apostel Juda mit seinem Hauptcharakteramt